



Die Visualisierung zeigt den Gebäudekomplex, der Wohnungen für Mitarbeiter der PKL bieten soll.

Foto: HSR Architekten

Der neue Trumpf bei der Mitarbeitersuche

Die Psychiatrische Klinik schafft 26 Wohnungen für ihre Beschäftigten. Die Lüwobau investiert sieben Millionen Euro

Lüneburg. Mit Blick auf den angespannten Wohnungsmarkt einerseits und dem Fachkräftemangel andererseits möchte die Psychiatrische Klinik Lüneburg (PKL) ihre Attraktivität als Arbeitgeber durch Mitarbeiterwohnungen steigern. Auf dem Klinikgelände Am Wienebütteler Weg soll ein Komplex mit 26 Wohnungen entstehen. Bauherr ist die Lüneburger Wohnungsbau Gesellschaft (Lüwobau), die die Wohnungen vermietet wird. Die kalkulierten Gesamtkosten des Projektes einschließlich Grundstück, das die Lüwobau von der PKL erworben hat, belaufen sich auf knapp sieben Millionen Euro. Mit dem symbolischen Spatenstich erfolgte jetzt das Startsignal fürs Handwerk.

Das Lüneburger Architekturbüro Henschke/Schulze/Reimers zeichnet für den baulichen Entwurf verantwortlich. Danach soll ein 45 x 17 Meter großes, voll unterkellertes Gebäude mit zweieinhalb Geschossen entstehen. Geplant sind acht Ein-Zimmer-, 14 Zwei-Zimmer- und vier Drei-Zimmerwohnungen in einer Größe zwischen 41 und gut 75 Quadratmetern. Durch das rote

Verblendmauerwerk und die farblich abgesetzte Plattenfassade des Staffelgeschosses wird sich der Neubau gut in das bestehende Ensemble aus alter und neuer Architektur einfügen, ist sich die Lüwobau sicher.

Das Dach wird extensiv begrünt und als Fläche für eine Fotovoltaikanlage genutzt. Die gewonnene Energie steht Bewohnern als kostengünstiges Mieterstrommodell zur Verfügung. Heizwärme wird über eine Luft-

Wasser-Wärmepumpe erzeugt, deren Strombedarf zu großen Teilen ebenfalls durch die Fotovoltaikanlage gedeckt wird und somit weitgehend CO₂-neutral arbeitet. In Kombination mit der nach aktuellem Richtmaß gedämmten Gebäudehülle wird der Effizienzstandard KfW 40 EE erreicht. An der östlichen Grundstücksgrenze entstehen 20 Pkw-Stellplätze, davon 25 Prozent mit Lademöglichkeiten für E-Mobilität sowie ein Fahrradhaus.

Lüwobau-Prokurist Henning Müller-Rost geht davon aus, dass die ersten Mitarbeiter der PKL voraussichtlich in 14 Monaten einziehen können. Für einen verzögerten Start der Erdarbeiten sorgten die extremen Niederschläge in den Wintermonaten, dadurch war das Grundstück geflutet. „Wir hoffen nun, das wir – wie für die Lüwobau üblich – Kosten und Termine trotz steigender Baustoffpreise und fehlender Materialverfügbarkeit halten können.“ Trotz dieser Herausforderung sei man zuversichtlich, mit den regionalen Handwerkspartnern das Projekt im Zeit- und Kostenrahmen umsetzen zu können. *as*



Spatenstich (v.l.): Henning Müller-Rost, Lüwobau, Rolf Sauer, Chef der Gesundheitsholding, Bürgermeisterin Jule Grunau, Torsten Schrell, Aufsichtsratsvorsitzender der Lüwobau, PKL-Geschäftsführer Jan-Hendrik Kramer und Architekt Henry Reimers. Foto: phs